

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 21 (1967)

Heft: 8: Bauen auf dem Lande = Constructions rurales = Farm construction

Artikel: Landwirtschaftlicher Spezialbetrieb bei Giessen = Entreprise agricole spéciale près de Giessen = Agricultural special plant near Giessen

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-332917>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

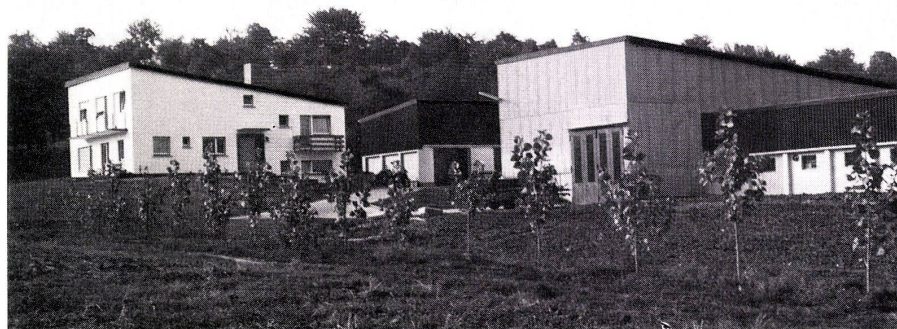
Klaus von Campe
Vorstand der Landbau Aktiengesellschaft
Obereschenbach (Taunus)

Landwirtschaftlicher Spezialbetrieb bei Giessen

Entreprise agricole spéciale près de Giessen
Agricultural special plant near Giessen



1



2



3

1
Ansicht der Gesamtanlage.
Vue de l'installation totale.
View of the whole complex.

2
Ansicht Wohnhaus, Hühnerstall und Silogebäude.
Vue de la maison d'habitation, du poulailler et du bâtiment-silo.
View of residence, chicken house and silo structure.

3
Rückansicht Stallgebäude, Silogebäude, Flachsilo, im Hintergrund Hühnerstall.
Vue depuis derrière du bâtiment des écuries, du silo, du silo plat et, à l'arrière plan, du poulailler.
Rear view of stables, silo structure, flat feed crib, in background, chicken house.

Der dargestellte Betrieb wurde im Jahr 1966 nach den Plänen des Architekten von der Landbau AG, einer privaten Beratungsgesellschaft für das ländliche Bauen, erstellt und ausgerüstet. Die Gesellschaft hat sich zur Aufgabe gesetzt, den landwirtschaftlichen Betrieb als Einheit von Betriebswirtschaft, Arbeitseinsatz, Gebäude, baulichen und technischen Anlagen und Einrichtungen zu sehen. Alles unter dem Gesichtspunkt größter Wirtschaftlichkeit der Baumaßnahme, damit der Betriebsleiter ein dem unternehmerischen Risiko entsprechendes Einkommen erwirtschaften kann.

Als Aufgabe stellte sich, den Althof im Dorf, der einer Straßenbegradigung weichen muß, durch eine Neuanlage etwa 500 Meter vom Dorf entfernt, an einem flachen, nach Osten geneigten Hang, inmitten der landwirtschaftlichen Betriebsfläche zu ersetzen. Wenn auch der Betrieb bereits in den alten Gebäuden fortschrittlich organisiert war, d. h. sich auf Schweinezucht und Leghennenhaltung spezialisiert hatte, so konnten diese Betriebszweige auf Grund der Gebäudeverhältnisse den Umfang von 44 Sauen und 300 Legehennen nicht übersteigen. Hierfür war ein Arbeitsbesatz von 2,3 Vollarbeitskräften erforderlich. Die Spezialisierung der Betriebe wird heute zur Vereinfachung der Arbeit und Technisierung bevorzugt. Bei gleicher Außenwirtschaft, Futtergetreide und Rübenanbau auf einer Fläche von etwa 15 ha, wurde im neuen Hof die Zahl der Sauen auf 86 Stück, also das Doppelte, und die der Hennen auf etwa 1700, also das Sechsfache, erhöht. Da-

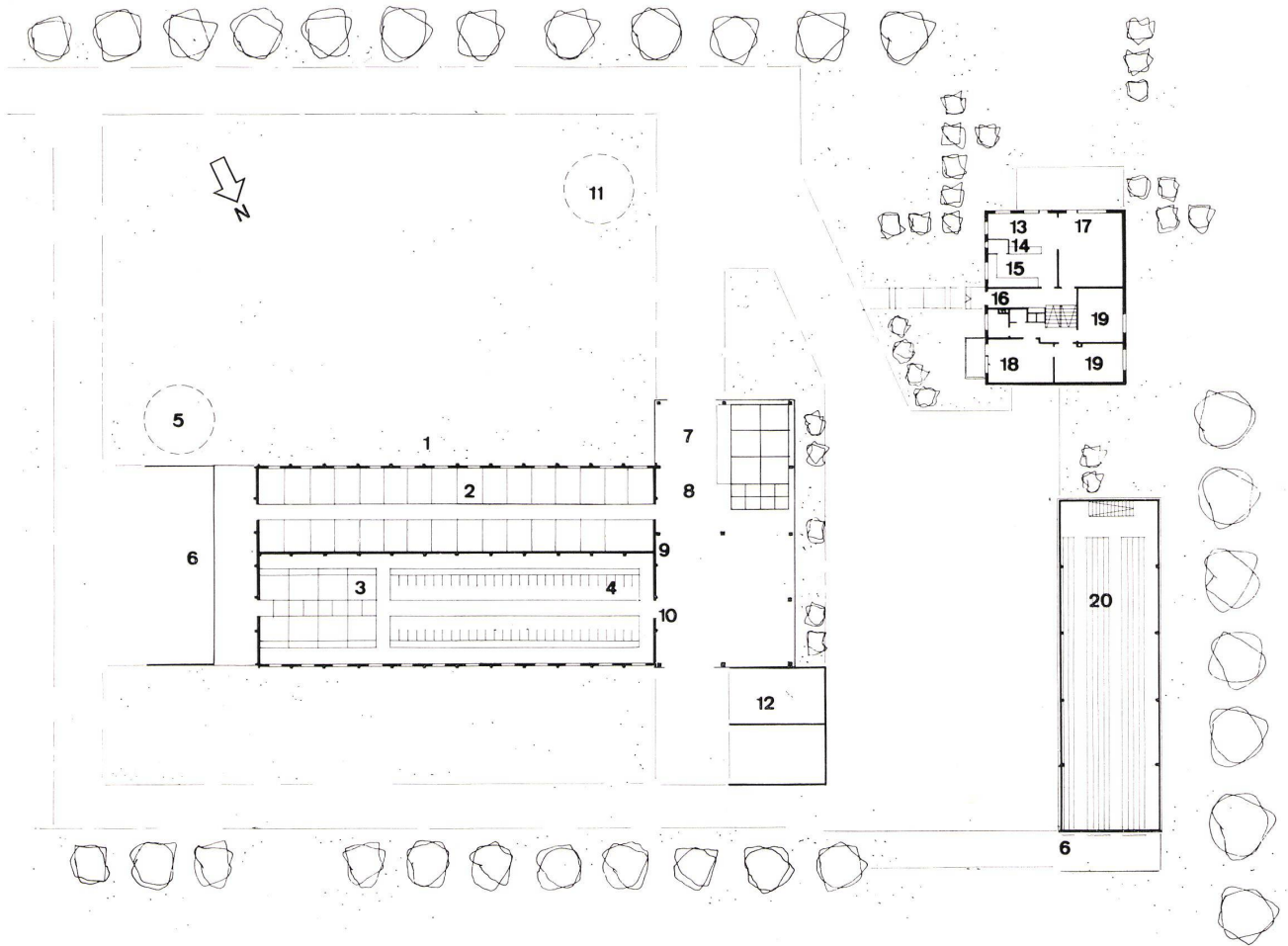
bei konnte aber mit Rücksicht auf die Familiengröße und -zusammensetzung die nunmehr erforderliche Anzahl der Vollarbeitskräfte von 2,3 auf 1,6 herabgesetzt werden. Die Vereinfachung der schweren Stallarbeit ermöglicht nunmehr, daß der Altbauer wesentlich den Betriebsinhaber unterstützt, d. h. etwa die Arbeit von 0,6 Voll-AK regelmäßig erledigt. Diese Arbeitsverrichtungen sind durch die Automatisierung des Futtermehl- und Mischvorganges, der Fütterung für Sauen im Abferkelstall, Einsatz eines elektrisch getriebenen Mistschiebers ohne körperliche Anstrengung auch von dem Altbauern zu verrichten. Geradlinige Futter- und Mistwege, weitgehende Ausnutzung der Hanglage, so daß von der Bergseite die Rübenblattsilos durch freien Fall gefüllt und mit der Karre auf der Höhe des Stallbodens entleert und auf ebener Strecke in die Futtertröge gebracht werden können; ferner der Dung am Ende der geraden Stallgänge vom Schieber auf die etwa 2 Meter tiefer liegende Dungplatte abgekippt wird. Die Einrichtungen helfen die Stallarbeitszeiten verkürzen. Diesem Zweck wie auch einer guten Tierhygiene und der Steigerung der tierischen Leistung dienen die neuartigen Aufstallungsformen wie Anbindung von Sauen, Einsatz von »Protektabügeln« in der Senkrechten, leicht schwenkbare, leichte Stahlrohrrahmen, die die ferkelführenden Sauen daran hindern, Ferkel zu erdrücken.

Man kann mit einer Erzeugungssteigerung rechnen:

Jahresproduktion der tierischen Veredlung

Im Althof:	Im neuen Hof
Ferkel: 748	1462 (+100%)
Eier: 75 000	425 000 (+550%)
Arb. bes.: 2 AK	1,6 AK (-30%)

Das Wohnhaus weist, ebenfalls am Hang liegend, als Staffelhaus für die Familie des Landwirts und deren Eltern 162 m² Wohnfläche bei nur 716 m³ umbautem Raum auf. Dort wurde eine Zentralheizung, ölgefeuert, Niederdruckwarmwasser eingebaut, ausreichend groß, um den Sauenstall im Winter und die Getreidetrocknung im Sommer zu speisen. Eine Schrägboden-Satzdrehung auf 2 Behältern erlaubt, eine Tagesmähdruschleistung auf Lagerfeuchte zu trocknen. Vom Annahmesumpf in die Silos (140 t Lagerkapazität) werden die Körner mit Schnecken transportiert. Über Vorbehälter mittels Mixmill genau nach Volumen dosiert, wird das Futter je nach Tierart und -alter anders zusammengestellt. Es läuft aus der Mühle durch Schnecken an den Verbrauchsort (zu den Hühnern unter dem Hof, zu den Sauen und Ferkeln durch eine Spiralrohranlage) vollautomatisch. Alle Ställe haben der Tiergattung entsprechende Klimaverhältnisse durch entsprechende Belichtung und Entlüftung. Die Hühner im Obergeschoß über der Maschinenhalle werden in Stufenkäfigen zu 4 Tieren in einem Käfig gehalten. Die Käfige haben Nippeltränken und Abrollnester. Entmistet wird mit motorbetriebenen Schiebern.



4

Dieses Vorhaben war in möglichst kurzer Zeit zu verwirklichen, damit ohne wesentliche Arbeits- und Tierleistungsverluste die Aus-siedlung vor sich gehen konnte.

Die Gebäude sind daher als Montagebau errichtet. Ein von der Landbau AG entwickeltes Beton-sandwich-Kassettenelement ist für Stallbauten besonders geeignet. Es weist, bei 2,5 m Breite und Geschoßhöhe, wenig Fugen auf, läßt sich durch entsprechende Dämmschicht auf die gewünschten Wärmedämmwerte bringen und ist auf Grund seiner Betonoberflächen abriebfest, stoßunempfindlich und wärmespeicherfähig. Bitumenfilz-pappe vor den Wärmedämmschichten und die Dichte des Betons bieten sehr guten Schutz vor aggressiven Dünsten, bei Dampfdruck im Stallinneren. Es wird ein Gebäude als Maschinenhalle mit obergeschossigem Hühnerstall mit tragender Decke versehen. Die Maße sind den Baunormen (Vorzugsnormen) angepaßt. Man kann so u. a. die Binder den Industrierien entnehmen und auch beim Ausbau auf genormte Tafelmaße (z. B. Eternitplatten usw.) zurückgreifen. Die Verankerung der Wandplatten benötigt lediglich ein Streifenfundament mit Aussparungen, was die Montage und Fundamentbauarbeiten vereinfacht und verbilligt. Die Gebäude sind leicht zu wandeln. Die freie Überspannung der Räume, die durch nichttragende, demontierbare Wände abzuteilen sind, lassen vielfältige Verwendung der Gebäude zu. Das ist von Bedeutung für mögliche Betriebsumstellungen und läßt auch

landwirtschaftsfremde Verwendung zu (z. B. die Industrie).

Der Oberbau des Maschinen- und Werkstatt-hauses, der Hühnerstall, ist in Leichtbauweise – vorgeschchnittenes Holzbohlenskelett, geleimte Wellstegträger, äußere Eternit- und innere Aluminiumverkleidung mit Glaswoll-zwischenlage – aufgeführt. So konnte für die Hennen eine optimale Aufstallung erreicht werden bei geringsten Kosten.

An diesem Beispiel ist die Arbeitsweise der Landbau AG zu erkennen. Sie bemüht sich, aus der Vielfalt der bau- und landtechnischen Möglichkeiten die jeweils günstigsten zur wirtschaftlichen Lösung der Aufgabe anzuwenden und alles dem Betriebsziel unterzuordnen. Im Mittelpunkt steht das Bestreben, den in der Landwirtschaft arbeitenden Menschen und denen, die in ihrem Bereich leben, die ihnen berechtigten Wünschen entsprechen und den vorbildlichen Anlagen aus dem städtischen Lebensraum nicht nachstehen.

Dabei wird aber deutlich, daß die Baugestaltung im ländlichen Raum in vielen Punkten Abwandlungen gegenüber der städtischen verlangt oder auch gestattet. Sie ist freizuhalten von romantischen Vorstellungen des Landlebens einerseits, hat sich aber mit den Problemen der dezentralisierten Siedlungsformen, meist langfristigen, wirtschaftlichen, von der Natur abhängigen Planungen und oft dem Nebeneinander von städtischen und ländlichen Belangen auseinanderzusetzen. Eine Aufgabe, die eine Fülle von Spezialkenntnissen verlangt und den Einsatz wegen

des großen baulichen Nachholbedarfs in unseren ländlichen Räumen lohnt. Die Bemühungen der Gesellschaft um neue Entwicklungen von wirtschaftlichen Betriebs- und Wohnformen für unsere ländliche Bevölkerung gehen weiter.

4
Lageplan 1:500.

Situation.

Site plan.

- 1 Schweinestall / Porcherie / Pig sty
- 2 30 Abferkelbuchten / 30 boxes de porcelets / 30 stalls for young pigs
- 3 Eber und Jungsauen / Verrats et jeunes truies / Boars and young sows
- 4 58 Sauen, angebunden / 58 truies, attachées / 58 sows, tied
- 5 Jauchegrube / Fosse à purin / Liquid manure pit
- 6 Dung / Fumier / Dung
- 7 Getreidesilos / Silos à blé / Grain silos
- 8 Mehl- und Mischanlage / Installation pour la farine et le mélange / Feed mixing plant
- 9 Silogebäude / Bâtiment-silo / Silo structure
- 10 Strohlager / Litière de paille / Straw loft
- 11 Sammelgrube / Fosse collecteuse / Collecting pit
- 12 Flachsilos / Silos plats / Flat feed crib
- 13 Eßplatz / Coin de repas / Feeding station
- 14 Speisekammer / Garde-manger / Stores
- 15 Küche / Cuisine / Kitchen
- 16 Eingang / Entrée / Entrance
- 17 Wohnzimmer / Séjour / Living room
- 18 Elternschlafzimmer / Chambre à coucher des parents / Parents' bedroom
- 19 Kinderzimmer / Chambre des enfants / Children's bedroom
- 20 Hühnerstall, Legehennen in Käfigen / Poulailier, poules pondeuses dans des cages / Chicken house, laying hens in cages